

Die Verschmelzung von Schmerz und Schönheit birgt eine Kraft, die Menschen aller Zeit- und Lebensräume verbindet. Aus ihr schöpfen wir in unserer Verletzlichkeit neuen Mut und Hoffnung.

– Victoria Coeln

Die KATHARINEN⁺PASSION ist der Namenspatronin der Kirche, der heiligen Katharina von Alexandria, gewidmet – einer Frau, selbstbewusst und voll Weisheit, die wegen ihres Glaubens und ihrer christlichen Haltung vom Kaiser ermordet wurde.

Sie steht für alle gefährdeten Menschen, die von den Mächtigen geopfert werden. Sie steht für die innere Überzeugung, die sich nicht brechen lässt. Sie steht für Mut und die Hoffnung, dass Leid und Schmerz überwunden werden durch Weisheit, Menschlichkeit und Güte.

*Wasche mich, dass ich weißer werde als Schnee.
Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast...
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.*

Psalm 51

In KATHARINEN⁺PASSION fließen Licht und Musik, Leid und Leidenschaft, Wort und Stille zu einem Gesamtwerk zusammen.

Sieben Wochen begegnen wir Leid und Schmerz mit Innehalten, Lichtkunst und Musik, als ein Weg hin zu Hoffnung und Leben.

Dr. Olaf Lewerenz, Stadtkirchenpfarrer



evangelische Stadtkirche
St. Katharinen
Frankfurt am Main

evangelische Stadtkirche
St. Katharinen
Frankfurt am Main

KATHARINEN⁺PASSION

14. FEBRUAR –
31. MÄRZ 2018

Geöffnet:

Mo/Di/Do/Sa 12–18 Uhr

Mi/Fr 12–20 Uhr

Passionsandachten: Mittwoch, 18 Uhr

Ein Projekt im Rahmen der **luminale**

Das Projekt wird gefördert von der Arbeitsgemeinschaft der St. Katharinengemeinde e.V. und



ERNST MAX VON
GRUNELIUS - STIFTUNG



Initiativen zum Kirchenjahr

NDERE ZEITEN E.V.



Evangelische
Bank

Stiftung Flughafen Frankfurt/Main
für die Region



HESSEN

VisdP: Dr. Olaf Lewerenz, Evangelisches Stadtdekanat
Kurt-Schumacher-Straße 23, 60311 Frankfurt am Main

KATHARINEN⁺PASSION

14. FEBRUAR –
31. MÄRZ 2018

VICTORIA COELN
LICHTKUNST

DIE SIEBEN WORTE JESU
AM KREUZ

PASSIONSANDACHTEN, Mi. 18 UHR
MUSIK VON CHARLES TOURNEMIRE,
DIE 7 WORTE CHRISTI AM KREUZ
OP. 67

AN DER RIEGERORGEL:
PROF. MARTIN LÜCKER

Schirmherrschaft:
Kirchenpräsident der EKHN, Dr. Volker Jung

VICTORIA COELN KATHARINEN⁺PASSION

Denn wir wollen alle sehend werden. Und jener geheime Schmerz macht uns erst für die Erfahrung empfindlich und insbesondere für die der Wahrheit.

Wir sagen sehr einfach und richtig, wenn wir in diesen Zustand kommen, den hellen ... in dem der Schmerz fruchtbar wird: mir sind die Augen aufgegangen. Wir sagen das..., weil wir begreifen, was wir doch nicht sehen können. Und das sollte die Kunst zuwege bringen: daß uns in diesem Sinne die Augen aufgehen.

– Ingeborg Bachmann

Inspiziert von Ingeborg Bachmann schafft Victoria Coeln mit KatharinenPassion die Transformation der Katharinenkirche in ein vielschichtiges Werk zeitgenössischer Lichtkunst, das mitten in Frankfurt zum Innehalten und Verweilen einlädt.

Scharfe, handgezeichnete Projektionen durchtrennen und verbinden die sakrale Architektur. Sie schaffen einen neuen Kunstraum, der durchwandert und erlebt werden möchte. Dieser befindet sich in stetiger Veränderung durch äußere Einflüsse wie wechselndes Tageslicht, Stille oder Musik und durch die Resonanz innerer Stimmungen. Wahrnehmung erfordert beides, Ruhe und Bewegung, sie kann in die Tiefe führen und Perspektiven öffnen.

In der KATHARINEN⁺PASSION verbindet sich das Alte mit dem Neuen; Leid und Schmerz verschmelzen mit Schönheit zu einer klaren Quelle der Wahrnehmung und Transzendenz für ein neues Sehen und Denken.

DIE SIEBEN WORTE JESU AM KREUZ PASSIONSANDACHTEN: MITTWOCH, 18 UHR

14.2. „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“

Liturgie:

Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz

Musik:

Charles Tournemire, 1870–1939

Samuel Scheidt, 1587–1654

21.2. „Heute wirst du mit mir im Paradiese sein!“

Liturgie:

Pfarrerinnen Kathleen Niepmann

Musik:

Charles Tournemire, 1870–1939

Jehan Titelouze, 1563–1633

28.2. „Weib, siehe, das ist dein Sohn! – Siehe, das ist deine Mutter!“

Liturgie:

Pfarrerinnen Dr. Gita Leber

Musik:

Charles Tournemire, 1870–1939

Arnolt Schlick, vor 1460–nach 1521

7.3. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Liturgie:

Bruder Christophorus Goedereis

Musik:

Charles Tournemire, 1870–1939

Jan Pieterszoon Sweelinck, 1562–1621

14.3. „Mich dürstet!“

Liturgie:

Pfarrer Dr. Lars Heinemann

Musik:

Charles Tournemire, 1870–1939

Johann Jakob Froberger, 1616–1667

21.3. „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!“

Liturgie:

Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz

Musik:

Charles Tournemire, 1870–1939

Antonio de Cabezón, 1510–1566

28.3. „Es ist vollbracht!“

Liturgie:

Pfarrer Dr. Gunter Volz

Musik:

Charles Tournemire, 1870–1939

Girolamo Frescobaldi, 1583–1643

An der Riegerorgel: Martin Lücker

Charles Tournemire, 1870 – 1939

Sept Chorals-Poèmes d'Orgue pour les Sept Paroles du Christ op. 67
Sieben Choral-Dichtungen der Orgel für die Sieben Worte Christi op. 67

Charles Tournemire studierte bei Charles-Marie Widor und César Franck. Als dessen Nachfolger hatte er bis zu seinem Tod 1939 das Amt des Organisten an St. Clotilde in Paris inne. Außerdem lehrte er Kammermusik am Pariser Conservatoire.

1937 veröffentlichte Tournemire die „Sept Chorals-Poèmes d'Orgue pour les Sept Paroles du Christ op. 67“. Zu den „Sieben Worten“ gibt es keine gregorianischen Choralmelodien. Darum erfand Tournemire zu jedem der Worte Jesu eine Choralmelodie, um darauf das jeweilige „Choral-Poème“ basieren zu lassen. Durchgehend durchzieht ein Thema – oftmals in abgewandelter Gestalt – alle Sätze; vielleicht soll es den leidenden Christus selbst verkörpern.

Victoria Coeln

Transformiert sakrale und öffentliche Räume in Laboratorien der Wahrnehmung und Stille, der Erkenntnis und Transzendenz. Ihre künstlerischen Interventionen an Welterbestätten wie Ephesus oder dem Stephansdom in Wien werden im Dialog mit dem jeweiligen Ort entwickelt.
www.coeln.at

Martin Lücker

Seit 1983 Organist an St. Katharinen; von 1998 bis 2016 Professor an der HfMDK Frankfurt
www.martinluecker.com